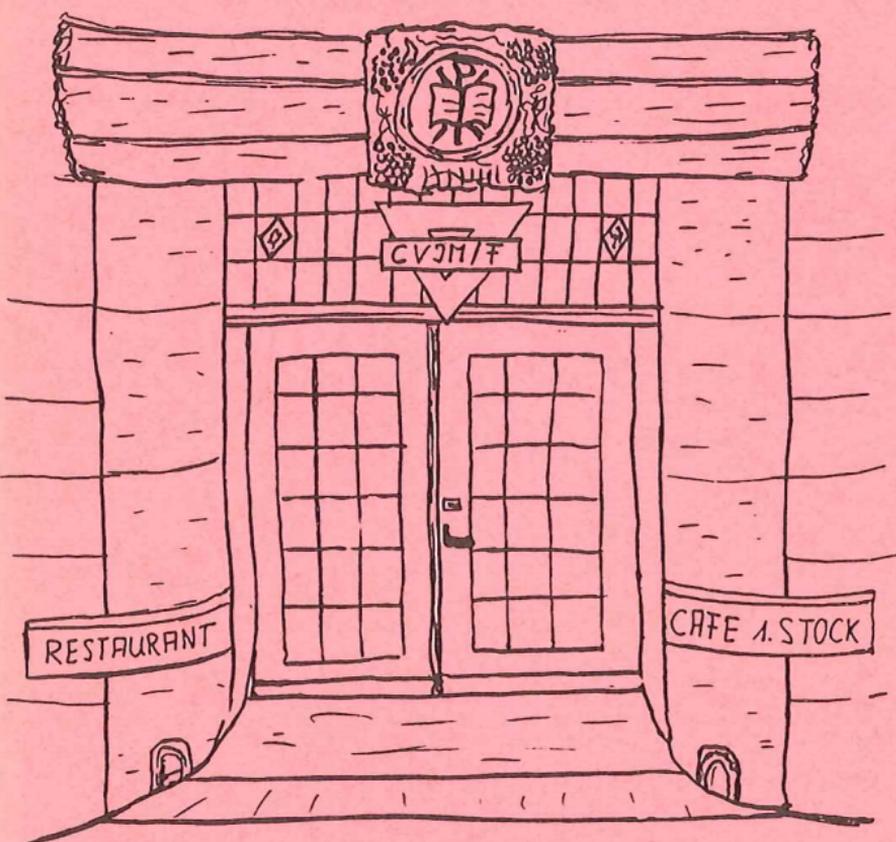


Glockenhof

cvjm - cvjf

Zürich 1



Jahresbericht  
80/81

# JUGEND WOCHE 81

7. - 14. November 1981

In der Zeit, in der Sie diesen Bericht erhalten, wird die Jugendwoche 81 schon der Vergangenheit angehören. Eine Jugendwoche - eine Notwendigkeit? Schon in Anbetracht der vielen Probleme der Jugend und mit der Jugend ist es an der Zeit, etwas für sie zu unternehmen. Die Kirche und im besonderen auch der CVJM/F haben sich dieser Jugend anzunehmen. Die Jugend von heute ist die Gesellschaft von morgen.

## Warum eine Jugendwoche?

Die Jugend steckt in einer Krise (vielleicht auch ihre Umwelt). Sie findet sich nicht mehr zurecht in dieser Welt voll Ungerechtigkeit, Hass, Krieg, Hunger und anderen Nöten. Woran kann man sich noch halten? Was gestern galt, wird heute abgelehnt, was heute gilt, ist morgen veraltet, und was morgen gelten wird, wird übermorgen auch wieder überholt sein. All diese Probleme kamen im Verlaufe der letzten Monate in Zürich besonders deutlich zum Vorschein. In diesen sich verändernden Gesellschaftsformen liegen die Ursachen der Schwierigkeiten. Denn ohne einen festen Halt kann der Mensch nicht leben. Er hat sich in den letzten Jahren immer mehr von seinem Gott als Schöpfer abgewendet, um sich selbst zu finden. Dieses Abwenden bedeutet nun auch das Missachten der göttlichen Ordnungen in bezug auf die Welt

und das Zusammenleben der Menschen. Dies hat Konsequenzen, die heute sichtbar werden. Der kirchlichen Jugendarbeit fällt hier eine grosse Aufgabe zu. Leider gehen die Meinungen über diese Arbeit weit auseinander. Der CVJM/F kann hier die Rolle des Bindegliedes übernehmen, weil er von seinem Wesen her ein weites Spektrum einschliesst. Für eine wirkungsvolle Jugendarbeit ist ein Bekennen und Leben des Wortes Gottes unbedingt nötig. Ohne dies ist sie nicht in der Lage, den Jugendlichen den nötigen Halt zu bieten. Durch die Jugendwoche soll die kirchliche Jugendarbeit einen Anstoss zur Neuorientierung am Evangelium erhalten. Die bestehenden Gruppen sollen ermuntert werden, ihre Leitlinien und Aufgaben zu überdenken. Die Jugendwoche kann ihnen auch neue Impulse geben und frischen Mut zum Weitermachen.

## Die Vorbereitungsarbeiten

Mit den Vorbereitungen wurde 1979 begonnen, also lange bevor die Jugendunruhen in Zürich ausbrachen. Von Anfang an war der CVJM F Glockenhof eine der Hauptstützen der Jugendwoche, wobei der Präsident, Hugo Weber, der eigentliche Initiator ist, zusammen mit einigen Pfarrern aus der Landeskirche. Das Jugendsekretariat des CVJM/F Glockenhof hat sich im Laufe der Vorbereitungen zur eigentlichen Drehscheibe des administrativen und organisatorischen Teils entwickelt. Für die direkten Kosten der Jugendwoche steht ein Kredit der Zentralkirchenpflege zur Verfügung, nicht aber für die Arbeit der ehrenamtlichen und vollzeitlichen Kräfte des CVJM. Diese Kosten müssen direkt durch den Verein getragen werden. - Hinter der Jugendwoche steckt eine immense Vorbereitungsarbeit: unzählige Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen, Schreibbar-

beit, Gespräche und vieles andere mehr. Im Verlaufe der letzten Wochen wurde das ursprüngliche Programm nochmals umgekrempelt. Man hatte plötzlich Bedenken, die ganze Woche mit Grossanlässen im Kirchgemeindehaus Wipkingen durchzuführen. Die sieben Grossveranstaltungen wurden auf deren vier reduziert zugunsten von Anlässen mit den Referenten (Ernst Sieber, Zürich, und Ulrich Parzany, Essen) in den Quartieren. Die Schwierigkeiten während der Vorbereitungen zeigten, dass es ausserordentlich schwierig ist, unter den gegebenen Gemeindestrukturen etwas Zentrales für die ganze Stadt zu unternehmen. Wir glauben, mit diesem etwas reduzierten Programm den Zielsetzungen der Woche trotzdem gerecht zu werden. Aus den Leitlinien der Jugendwoche hier zwei Beispiele:

1. Die Jugendwoche will in gesamtstädtischen und quartiermässigen Veranstaltungen, im grossen Rahmen und in Kleingruppen versuchen, die Auseinandersetzung über den christlichen Glauben mit und unter Jugendlichen in Gang zu bringen.
2. Die Jugendwoche will vom Missionsauftrag her jungen Menschen zeigen, dass der Glaube an Jesus Christus und die Hoffnung auf das Reich Gottes Orientierung und Lebenshilfe in persönlichen und gesellschaftlichen Problemen anbietet.

Der Name der Jugendwoche, "Z - wie z'friede", musste nach längeren Erwägungen gestrichen werden, weil er offenbar zuviel Zündstoff enthält. Das Wort "Friede" ist für viele ein Reizwort geworden und wurde nicht richtig verstanden. Die Woche soll keineswegs eine Demonstration der Friedlichen sein. Als Christ kann man ja nicht zufrieden sein in dieser Welt.



## 125 Jahre Pariser-Basis des CVJM

Die Pariser-Basis ("Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche junge Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.") und das biblische Wort aus Joh. 17,21 ("... auf dass sie alle eins seien.") sind die Grundlagen des CVJM Weltbundes und wurden auch vom CVJM/F Glockenhof übernommen. Die Pariser Basis entstand 1855 an der ersten Weltkonferenz in Paris und hat bis heute nichts von der Aktualität eingebüsst. Diesem Text liegen drei Hauptmomente zu Grunde:

Sammlung: junge Männer miteinander verbinden

Nachfolge: seine Jünger sein

Sendung: das Reich ausbreiten

Darin liegt eine grosse Verpflichtung gegenüber den Menschen, besonders den jugendlichen. Es ist ein Auftrag, dem heute grosse Bedeutung zukommt. Es liegt im Wesen des CVJM, dass das Glaubens- und Lebenszeugnis eine zentrale Rolle spielt. Denn ein glaubwürdiges und nachahmenswertes Beispiel hat seine Wirkung noch nie verfehlt. Dem weiten Spielraum bzw. der Offenheit der CVJM ist es zu verdanken, dass immer wieder Leute aus allen Konfessionen



## 125 Jahre Pariser-Basis des CVJM

Die Pariser-Basis ("Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche junge Männer miteinander zu verbinden, welche Jesum Christum nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter den jungen Männern auszubreiten.") und das biblische Wort aus Joh. 17,21 ("... auf dass sie alle eins seien.") sind die Grundlagen des CVJM Weltbundes und wurden auch vom CVJM/F Glockenhof übernommen. Die Pariser Basis entstand 1855 an der ersten Weltkonferenz in Paris und hat bis heute nichts von der Aktualität eingebüsst. Diesem Text liegen drei Hauptmomente zu Grunde:

Sammlung: junge Männer miteinander verbinden

Nachfolge: seine Jünger sein

Sendung: das Reich ausbreiten

Darin liegt eine grosse Verpflichtung gegenüber den Menschen, besonders den jugendlichen. Es ist ein Auftrag, dem heute grosse Bedeutung zukommt. Es liegt im Wesen des CVJM, dass das Glaubens- und Lebenszeugnis eine zentrale Rolle spielt. Denn ein glaubwürdiges und nachahmenswertes Beispiel hat seine Wirkung noch nie verfehlt. Dem weiten Spielraum bzw. der Offenheit der CVJM ist es zu verdanken, dass immer wieder Leute aus allen Konfessionen

und Gesellschaftsschichten bei uns einen Platz finden. Diese Offenheit und Freiheit hat sich dank der Verbundenheit der Vereine (durch die Pariser-Basis) auf der ganzen Welt ausgewirkt. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl bzw. das Verantwortungsbewusstsein dem nächsten Bruder gegenüber macht die Bewegung des CVJM stark. Die Dynamik der Pariser-Basis bewirkt, dass es immer wieder Menschen geben wird, welche sie als Lebenshaltung annehmen.

## Aufgaben des CVJM/F Glockenhof

Welche Aufgabe, welche Verantwortung hat der CVJM/F Glockenhof wahrzunehmen aus der Verpflichtung der Pariser-Basis heraus? Hier spielen die besondere Lage, die Gebäulichkeiten und nicht zuletzt die freiwilligen Mitarbeiter eine wesentliche Rolle. Eine Arbeit mit Schulpflichtigen ist auf Grund der Bevölkerungsstruktur des Kreises 1 kaum möglich (es gibt zwar eine Gloggi-Pfadi, die aber in Aussenquartieren tätig ist). Dasselbe gilt auch für die Arbeit ab Konfirmandenalter. Wir müssen dorthin gehen, wo die Jugendlichen wohnen: in die Aussenquartiere. Versuche haben uns gezeigt, dass diese Arbeit nicht einfach ist. Ziel dieser Arbeit ist es zu verhindern, dass Jugendliche, besonders schwächere und benachteiligte, in die verschiedenen Szenen (Drogen, Alkohol, Vergnügen etc.) "verreisen" und der Kirche verloren gehen. Bei der Altersgruppe der 20-jährigen liegen die Probleme anders und demzufolge auch die Aufgaben. Hier haben wir es mit verschiedensten Leuten zu tun: Einsame, sozial Benachteiligte, Starke, Schwache, Alleinstehende etc. All diesen Personen können wir etwas weitergeben, von dem wir selbst erfahren haben: ein

Stück Geborgenheit und Liebe. Was macht jemand, der neu nach Zürich zügelt, wenn er von sich aus nicht besonders aktiv ist oder bereits einen Freundeskreis hat? Er kann sehr schnell und leicht der Einsamkeit verfallen. Deshalb bieten wir verschiedene Aktivitäten an (siehe Seite der Gruppen). Durch attraktives Gestalten der Programme und Aktivieren der Besucher möchten wir der gängigen Konsumhaltung entgegenwirken, denn Leben heisst auch aktiv sein. Wir führen auch verschiedene Lager durch und pflegen internationale Kontakte mit CVJM's anderer Länder.

Wer älter wird ist nicht gezwungen, aus dem Verein auszutreten. Es gibt auch für ihn Möglichkeiten, dabeizusein und mitzumachen. Im weiteren nimmt der CVJM auch Aufgaben an älteren und alleinstehenden Männern wahr, die mehrmals jährlich ins Vereinshaus eingeladen werden. Da können sie einige gemütliche Stunden erleben. Die verschiedenen Tätigkeiten unseres Sekretariates, vor allem im Zusammenhang mit dem Jungmännerheim, werden sehr geschätzt. So ist auch eine minimale Betreuung von Schwächeren möglich.

Bei all diesen Aktivitäten trachten wir auch danach, das Wort Gottes weiterzugeben, entsprechend dem Sendungsauftrag der Pariser-Basis.



# NEUES AUS DEM G L O G G I

\*\*\*\*\*

## VOLLEYBALLCLUB CVJM-GLOCKENHOF

Am 18. Juni 1981 fand die Gründungs-generalversammlung des neuen Volleyballclubs statt, der sich als neue Untergruppe des Vereins konstituiert hat.

Mit je einer Damen- und Herrenmannschaft wird bei Turnieren und regionalen Meisterschaften mitgespielt. Die ersten Ergebnisse sind ermutigend.

## DER JUGENDSEKRETAER

EMIL GAFNER

Nach längerer Zeit konnte die Stelle des Jugendsekretärs wieder besetzt werden. Am 1. August 1981 habe ich, Emil Gafner, diese nicht ganz einfache Aufgabe übernommen. Ich bin vor knapp zwei Jahren nach Zürich gekommen und begann recht bald, mich aktiv zu beteiligen im Mitarbeiterkreis des CVJM-Glockenhof und in der Gruppe des Foyers. Weil mich einerseits der bisherige Beruf, Revisor in der internen Revision einer Bank, nicht mehr zufriedenstellte und ich andererseits eine vollzeitliche Tätigkeit im Reiche Gottes suchte, bewarb ich mich für diese Aufgabe auf die Anfrage des Vereins hin. Ich werde mich in dieser Tätigkeit zum Wohle des Vereins und seiner Aufgaben und Mitglieder einsetzen und dem Auftrag der Verkündigung des Wortes Gottes eine grosse Priorität einräumen.

# UNSERE GRUPPEN

\*\*\*\*\*

## MITARBEITERKREIS

- Montag, 19.30 Uhr Schulung und Gottesdienste für ehrenamtliche Mitarbeiter.

## FOYER

- Samstag, 20.00 Uhr für junge Leute ab 18 Jahren. Vielfältiges Programm, gemütliches Beisammensein.

## STAMMTISCH

- Mittwoch ab 19.00 Uhr für Jugendliche und junge Leute im Gloggikafi.

## CEVI ZWOELF (ehemals BEGUMJ)

- Mittwoch, 19.30 Uhr im KGH Stettbach-Schwamendingen, für Jugendliche ab 14 Jahren.

## BIBELGRUPPE

- Donnerstag, 19.45 Uhr für junge Erwachsene und am Bibelstudium Interessierte.

## VOLLEYBALLCLUB

- Donnerstag, 20.00 Uhr Training der Aktiv-Mitglieder

## GLOGGI-GAUDI-FITNESS-CLUB

- Freitag, 18.30 Uhr, sportliche Ertüchtigung für junge Leute.

## GLOGGI-KAFI

- Sonntag, 12.00 Uhr Treffpunkt zum Mittagessen und anschliessender Nachmittagsgestaltung.

## MAENNERABTEILUNG

- Mittwoch, 20.00 Uhr, alle 14 Tage Bibelstudium und Themen von allgemeinem Interesse

## MAENNERRIEGE

- Donnerstag, 20.15 Uhr, für Männer ab vierzig.

## PFADFINDERKORPS

- Mittwoch ab 19.00 Uhr Leierhöcks und Samstag nachmittag Uebungen im Freien.

## ZENTRALVORSTAND DES CVJM/F ZUERICH I

H.Weber (Präsident), P.Roth (Vizepräsident), F.Wey (Quästor), A.Brühlmann, L.Fluck, R. Hasler, S.Krähenbühl, F.Landolt, H.J.Keller, G.Lohrer, W.Pfister, F. Schneller

## BEIRAT

Dr.J. Bacher, K.Bornemann, Dr.M.Brüllmann, Pfr.H.P. Christen, Dr.H. von der Crone, W.Diener, Pfr.Dr.O.Eggenberger, R.Egli, Pfr.M.Frick, A.Gerster, P.Glauser, Pfr.H.R.von Grebel, Dr.A.Hirs, H.Hollenweger, Dir.E. Kägi, Dr.A. Kolb, Pfr. R. Kurtz, A. Mathys, Pfr.P. Nötzli, W.Pfister, Dr.H.R. Rahn, Pfr.R. Rissi, W. Sauser, H.Seiler, Dr.P.Schäppi, Pfr. J. Schmid, M. Stehle, P.Stünzi, Pfr.Dr.P. Vogelsanger, H. Weber, M. Ziegler, A. Zollinger.

## JUGENDSEKRETARIAT

Emil Gafner, Jugendsekretär  
Christina Gisler, Vollz. Mitarbeiterin

## SEKRETARIAT UND HAUSVERWALTUNG

Hermann Büchi, Verwaltungssekretär  
Hanni Hui und Margrit Nussbaum

CHRISTL.VEREIN JUNGER MÄNNER UND FRAUEN  
ZUERICH I GLOCKENHOF, Sihlstrasse 33  
8021 Zürich I, Postfach 384, PC-Kto.80-1050  
Telefon:01/221 36 73